

21. April 2017

Pressemitteilung

Was hab' ich?

## Verständliche Entlassbriefe für alle Patienten: Startschuss für neues „Was hab' ich?“-Forschungsprojekt

**Mit dem „Patientenbrief“ möchte „Was hab' ich?“ Patienten nach einem Klinikaufenthalt leicht verständliche Gesundheitsinformationen bieten. Damit die patientenfreundlichen Entlassbriefe perspektivisch an allen Krankenhäusern in ganz Deutschland eingesetzt werden können, plant das Dresdner Sozialunternehmen eine automatisierte Variante.**

Bereits seit Herbst 2015 bietet „Was hab' ich?“ an einer Pilotklinik den sogenannten Patientenbrief an. Patienten erhalten damit nach dem Krankenhausaufenthalt zusätzlich zum Entlassbrief eine leicht verständliche Version mit individuellen Informationen zu Diagnosen, durchgeführten Untersuchungen, zum Medikamentenplan und zu gesundheitsförderlichem Verhalten. Noch wird jeder Patientenbrief manuell durch die bei „Was hab' ich?“ hauptamtlich beschäftigten Ärzte erstellt. Doch um das Produkt massentauglich zu machen und somit möglichst vielen Patienten helfen zu können, möchte das gemeinnützige Unternehmen jetzt einen automatischen Patientenbrief entwickeln. Das Forschungsprojekt wird aus Mitteln des Innovationsfonds der Bundesregierung gefördert.

Für den „Was hab' ich?“-Geschäftsführer und sein Dresdner Team ist das neue Forschungsprojekt der logische Schritt zu mehr Wirkung: „Wir glauben, dass Patienten ihre Erkrankungen verstehen müssen, um diesen bewusst entgegen zu treten. Alle Patienten, die in Deutschland aus einem Krankenhaus entlassen werden, sollten daher standardmäßig leicht verständliche Gesundheitsinformationen rund um ihren Klinikaufenthalt erhalten“, so Jonietz.

Über 1.400 Patientenbriefe hat das gemeinnützige Unternehmen bereits manuell für die Patienten der Pilotklinik erstellt. Die „Was hab' ich?“-Ärzte benötigen pro Brief aktuell etwa eine Stunde – mit der automatisierten Erstellung einer leicht verständlichen Erklärung könnte diese Zeit komplett eingespart werden. Im Juli 2017 wird „Was hab' ich?“ mit der Arbeit an dem automatisierten Patientenbrief beginnen. Die Evaluation des Forschungsprojekts übernimmt der Bereich Allgemeinmedizin der Technischen Universität Dresden.

### Über den Innovationsfond:

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) der Bundesregierung fördert mit dem Innovationsfond neue Versorgungsformen und Versorgungsforschungsprojekte. Jährlich stehen dafür 300 Millionen Euro bereit, die von den gesetzlichen Krankenkassen und dem Gesundheitsfonds getragen werden.

Mehr Informationen: <https://innovationsfonds.g-ba.de/>

### KONTAKT

---

„Was hab' ich?“ gemeinnützige GmbH  
Theaterstraße 4  
01067 Dresden

Ansgar Jonietz  
ansgar.jonietz@washabich.de  
(0351) 41 88 90-12

# Was hab' ich?

Wer kennt das nicht: Man ist beim Arzt, erhält seinen Befund und versteht kaum, worum es eigentlich geht. Das Internet-Portal „Was hab' ich?“ schafft Abhilfe: Hier werden medizinische Befunde kostenlos in eine für Patienten leicht verständliche Sprache „übersetzt“.

## Für Patienten

Dazu laden die Nutzer unter <https://washabich.de> ihren medizinischen Befund anonym hoch oder senden ihn per Fax ein. Die Übersetzung wird innerhalb weniger Tage von einem Team aus Medizinstudenten höherer Semester erstellt. Ein Ärzteteam steht den Übersetzern dabei fachlich zur Seite. Der Patient kann die Übersetzung passwortgeschützt online abrufen, um dann den ärztlichen Befund und die sich daraus ergebenden möglichen Folgen besser einschätzen zu können.

## Für Medizinstudenten

Die Mediziner arbeiten ehrenamtlich für „Was hab' ich?“ und bereiten sich damit engagiert und praxisnah auf ihr Berufsleben vor. Die Bearbeitung realer Patientenfälle führt dazu, dass Studenten sich immer wieder neues medizinisches Fachwissen aneignen und gleichzeitig lernen, komplexe Medizin patientengerecht zu erklären.

*„Sehr verständlich und ausführlich erklärt. Sehr gute Grundlage für das Gespräch mit meiner Hausärztin.“*

*„Ich bin Ihnen sehr dankbar, so sollte mit den Patienten gesprochen werden. Ich finde diese Möglichkeit einfach toll!“*

*„Jetzt ist es mir möglich, die Sprache der Ärzte besser zu verstehen und durchdachte Entscheidungen für mich zu treffen.“*

# 31.656

Befundübersetzungen  
seit dem 15. Januar 2011

# 1.584

erreichte Mediziner  
von 47 Universitäten

*„In dieser Ausführlichkeit und mit diesen Hintergrundinformationen ist mir ein Befund noch nie erklärt worden!“*

*„Danke! Es ist für mich wichtig, eine genaue Vorstellung zu haben, um eine Entscheidung für eine Operation zu treffen.“*